



Januar 2016

Neujahrsempfang 2016 des Bürgervereins in angespannter Atmosphäre

„Die Entwicklung in Zähringen gibt Anlass zu kritischer Zurückhaltung kommunaler Entscheidungen in den letzten Wochen. Die Bevölkerung in Zähringen ist in weiten Teilen darüber aufgebracht und fühlt sich von Entscheidungen der Stadtverwaltung nicht informiert und beteiligt“, so eröffnete der Vorsitzende des Bürgervereins den Neujahrsempfang am 17. Januar im Gemeindezentrum St. Blasius.

Neben den vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern begrüßte Männer insbesondere Oberbürgermeister Dieter Salomon, die Landtagsabgeordnete Gabi Rolland sowie die Stadträtinnen Renate Buchen, Nadyne Saint-Cast, Türkan Karakurt, Gerlinde Schrepp sowie die Stadträte Martin Kotterer, Hansjörg Sandler und Wolf-Dieter Winkler.

Sein Willkommensgruß galt auch den Vertretern der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden, den Schulen und den Vertretern der Zähringer Vereinen.

In seiner kritischen Reflexion des Jahres 2015 erwähnte Männer zunächst die Pflege der Beziehungen zu den Zähringer Städten. Er kündigte an, daß beim Zähringer Hock 2016 die Stadtkapelle Thun auf Einladung des Musikvereines gastieren wird.

Positiv auch die Entwicklung und die Nutzung der Stadtbahnlinie 4 von der Gemarkungsgrenze Gundelfingen über den Hauptbahnhof zur Neuen Messe. Der P+R Platz wird sehr gut angenommen, ist meist voll belegt allerdings prekär ist die Situation bei den Fahrradabstellplätzen. Hier ist Bedarf für eine Erweiterung.

Auch die Probleme an der Haltestelle Hornusstraße sind nun inzwischen behoben. Die Linie 2 und die Linie 5 fahren bis Hornusstraße. Dort wird nun auch das 2. Gleis genutzt. In einem Ortstermin wurden die Anregungen erörtert und inzwischen umgesetzt.

Nach wie vor gibt es allerdings noch Probleme an den Straßeneinmündungen entlang der Stadtbahnlinie und hier ganz besonders der Rückstau in der Reutebachgasse. Bei einem Ortstermin nach Beratung mit Anwohnern, wurden die Parkuhren und ein Parkplatz entfernt. Außerhalb der markierten Parkmöglichkeiten gibt es nun ein absolutes Halteverbot. Die Situation hat sich durch zusätzlich entstehende Ausweichstellen wesentlich verbessert.

Völlig unzufrieden zeigte sich Männer auch in diesem Jahr, wie auch schon ein Jahr zuvor, mit der Kommunikation mit städt. Behörden. „Über Veränderungen im Stadtteil wird der Bürgerverein eigentlich nur noch von betroffenen Anliegern informiert“, so Männer. Dies ist in einer Zeit, in der mehr Bürgerbeteiligung und Transparenz gefordert wird, ein untragbarer Zustand. Die mangelnde Informationsbereitschaft führte im Zusammenhang mit der Bewältigung der Flüchtlingsunterbringung im Gebiet Längenloh Nord und des Bekanntwerdens der Errichtung einer Moschee in Längenloh Süd zum dramatischen öffentlichen Diskurs. Mangels Information und Kommunikation schossen die Gerüchte zunächst wie Pilze aus dem Boden. Diese Aufregungen führten nun auch zur spannungsgeladenen Situation beim diesjährigen Neujahrsempfang. Männer stellte erneut

klar: „... wir halten die Errichtung eines Gebetshauses, egal welcher Religion, ob christliche Kirche, Synagoge oder Moschee an diesem Platz, mitten in einem Gewerbegebiet für nicht vorstellbar“

Hinzu kamen die inakzeptablen, beleidigenden Äußerungen der Gemeinderatsfraktion der GRÜNEN, die von „von unsachlicher Information des Bürgervereins und von Vorwürfen wie mit Halbwissen und Mutmaßungen Ängste geschürt werden und damit der Entwicklung von Ausländerfeindlichkeit im Stadtteil Vorschub geleistet wird“, und den persönlichen Vorwürfen gegenüber dem Vorsitzenden gespickt waren.. Diese unhaltbaren, ja geradezu von Hass erfüllten Vorwürfe gegen den Bürgerverein und speziell gegen seinen Vorsitzenden veröffentlichten die GRÜNEN am 1. Dezember 2015 in ihrer Pressemitteilung Mit Leidenschaft und Entschiedenheit wies Männer diese Vorwürfe mit der Bemerkung zurück: "Das ist starker Tobak !" Für seine Ausführungen erntete Männer große Zustimmung und Applaus im Saal.

Oberbürgermeister Dieter Salomon überbrachte zunächst die guten Wünsche der Stadtverwaltung und des Gemeinderates für ein gutes und gesundes neues Jahr. Ziemlich erregt und aufgebracht über negative Entwicklungen in der Beteiligung der Bürgervereine, aber insbesondere gegenüber der grünen Ratsfraktion, reagierte Salomon . Für viele war seine Reaktion nicht nachvollziehbar, zumal es gar nicht um seine oder eine städt. Pressemitteilung handelte. Nachvollziehbar daher deutlich spürbare Vorbehalte und negatives Raunen im Saal.

Salomon würdigte das Engagement bei der Betreuung von Flüchtlingen, die gerade in Zähringen an mehreren Stellen Unterkunft und Versorgung erhalten. Aber auch ein für Zähringen wichtiges Verkehrsthema wurde von ihm angesprochen. Es geht um den Ausbau der B 3 neu, die Zinkmattenanbindung und die Entwicklung in der Engesserstr. Diese neue Verkehrsregelung lasse eine Reduzierung des Verkehrs in der Zähringer Str. um gut zwei drittel der Fahrzeuge erwarten. Mit dieser Verkehrsmaßnahme wird eine jahrelange Forderung des Bürgervereins angepackt.

Bei etwas gelösterer Stimmung kamen doch an diesem Abend auch wieder ruhigere Töne auf. Viele Gespräche der Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch mit den Vertretern des Gemeinderates konnten in der Erwartung geführt werden, daß gerade bei der Kommunikation der erhebliche Nachholbedarf abgebaut werden kann.

Wie in den Vorjahren wurde der Empfang durch ein Blechbläserquartett des Musikvereins musikalisch umrahmt.